



Zur Diskussion um eine neues Rathaus: Die von Herrn Rederer behaupteten Kosten für neue Arbeitsplätze im Rathaus entbehren jeder Grundlage. Was Herr Rederer ganz unterschlägt: Die Stadt hat bereits eigene Räumlichkeiten, die aktuell vom Landratsamt angemietet worden sind, und die im Falle einer Kreisfreiheit ohne Baukosten, ohne Mietkosten sofort durch die Stadt genutzt werden können.

Lessinggymnasium: Bei den behaupteten Baukosten für das Gymnasium, für welches noch nicht einmal eine Planung vorliegt, unterschlägt Herr Rederer, dass die Stadt zum einen über die Kreisumlage immer 30 % aller Kosten im Kreis trägt, diese nun also unmittelbar investieren kann. Zum anderen verschweigt er, dass die Stadt im Falle einer Kreisfreiheit staatliche Zuschüsse in Millionenhöhe für den Bau der Schule erhält.

Was Herr Rederer ebenso geflissentlich nicht mitteilt sind die rund 8 Millionen Euro an jährlichen Mehreinnahmen, welche die Stadt im Falle einer Kreisfreiheit über Umlagen erhält.

Auch wenn er sich gerne den Anschein gibt zeigen die Aussagen von Herrn Rederer zur Digitalisierung der Stadtverwaltung, dass er weder Kenntnis davon hat, welche Maßnahmen Seitens der Stadt, noch, welche Maßnahmen Seitens des Landkreises aktuell unternommen worden sind. „Wir haben natürlich zur Kenntnis genommen, dass Digitalisierung das Wahlkampfthema des Herrn Rederer ist. Jedes noch so wohlklingende Schlagwort sollte man dann aber auch mit konkreten Inhalten füllen können.

Das überhitzte Hin- und Herspringen von Argumenten und Zahlen, die nicht einmal fundiert sind, das Darstellen von angeblichen Ausgaben, ohne aber die gleichzeitigen Mehreinnahmen und Einsparungen darzustellen, entzieht jeder ernsthaften Diskussion den Boden.

Wir stellen uns dieser Diskussion sehr gerne. Aber dann mit echten Zahlen und ohne diese Worthülsen wie „Digitalisierung“, denen jeder Bezug zur städtischen Verwaltung fehlt.

Anders als für Herrn Rederer sind für uns die kreisangehörigen Städte und Gemeinden nicht die „buckelige Verwandtschaft“, sondern langjährige Partner, mit denen wir eng und partnerschaftlich zusammenarbeiten. Ob im Kreistag, in der neu gegründeten Wohnungsbaugesellschaft DIWOG unter Leitung der NUWOG, dem Schwabenbund oder auch der Innovationsregion. Dieses wird auch in Zukunft so bleiben. Und auch die herabwürdigende Wortwahl des Herrn Rederer wird hieran nichts ändern.

Neu-Ulm, den 18.08.2018

Johannes Stingl

Antje Esser

Stephan Salzmann